

Richtlinie zur Förderung der Weiterbildung für grundversorgende Fachärzte gemäß § 75a SGB V

PRÄAMBEL

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe und die Krankenkassen fördern nach § 75 a Abs. 4 Nr. 5 und Abs. 9 SGB V die ambulante Weiterbildung in grundversorgenden Fächern in den Praxen zugelassener Ärztinnen und Ärzte und in zugelassenen medizinischen Versorgungszentren. Zu Umfang und Durchführung der finanziellen Förderung schließt die Kassenärztliche Bundesvereinigung mit dem Spitzenverband Bund und der Deutschen Krankenhausgesellschaft eine Fördervereinbarung, die dieser Richtlinie neben den Bestimmungen des § 75 a SGB V zugrunde liegt.

§ 1 FÖRDERZWECK

Durch die Förderung soll eine kontinuierliche und zügige Weiterbildung in grundversorgenden Fächern ermöglicht werden mit dem Schwerpunkt auf konservativer, nicht spezialisierter Tätigkeit. Gefördert wird die ganztägige Beschäftigung von Assistentinnen und Assistenten zum Zweck der Weiterbildung (AiW) durch weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte (WBA) in Vertragsarztpraxen und MVZ. Förderungsfähig sind ambulante Weiterbildungsabschnitte innerhalb der Mindestweiterbildungszeit der Weiterbildungsordnung, die zur Erlangung der Facharztkompetenz erforderlich sind und von der Ärztekammer Westfalen-Lippe angerechnet werden. Gefördert wird grundsätzlich die ganztägige Beschäftigung, die einer arbeitsvertraglichen Regelung über 40 Wochenstunden entspricht. Die Förderung der Weiterbildung in Teilzeit ist möglich, muss jedoch mindestens einer halben Vollzeitstelle entsprechen.

§ 2 FÖRDEREMPFÄNGER

Förderempfänger ist die Vertragsarztpraxis, Berufsausübungsgemeinschaft oder das MVZ, in dem die/der AiW zum Zweck der Weiterbildung angestellt ist.

Gemäß § 75a Abs. 4 Satz 2 Nr. 5 SGB V i. V. m. § 3 Abs. 8 FV ist die Förderfähigkeit von Arztgruppen in grundversorgenden Fächern in Westfalen-Lippe auf regionaler Ebene gemeinsam und einheitlich festgestellt worden durch die Kassenärztliche Vereinigung und die Landesverbände der Krankenkassen sowie die Ersatzkassen (erstmalig zum 1. Oktober 2016, zuletzt angepasst am 08.04.2022).

a. In folgenden Gebieten kann die Weiterbildung gefördert werden:

| Gebiet | Förderfähige Facharztweiterbildung |
|----------------------------------|--|
| Augenheilkunde | FA Augenheilkunde |
| Chirurgie | FA Allgemeinchirurgie FA Gefäßchirurgie FA Kinder- und Jugendchirurgie FA Orthopädie und Unfallchirurgie FA Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie FA Viszeralchirurgie |
| Frauenheilkunde | FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe |
| HNO-Heilkunde | FA Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde |
| Haut- und Geschlechtskrankheiten | FA Haut- und Geschlechtskrankheiten |
| Kinderheilkunde | FA Kinder- und Jugendmedizin |
| Nervenheilkunde | FA Neurologie FA Psychiatrie und Psychotherapie |

| Gebiet | Förderfähige Facharztweiterbildung |
|-------------------------------|--|
| Psychotherapie | FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie |
| Urologie | FA Urologie |
| Innere Medizin | FA für Innere Medizin und Schwerpunkt Rheumatologie |
| Kinder- und Jugendpsychiatrie | FA Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie |

Die Förderung in den ausgewählten Fachgebieten unterliegt der Voraussetzung, dass die/der WBA überwiegend konservativ und nicht spezialisiert tätig ist. Die Überprüfung erfolgt anhand der Abrechnungsdaten (siehe Anlage).

- b. Darüber hinaus kann der Erwerb folgender Zusatz-Weiterbildungen in den Praxen zugelassener Ärztinnen und Ärzte und in zugelassenen MVZ gefördert werden:
- ▶ Palliativmedizin (maximal 6 Monate als Ersatz für 120 Stunden Fallseminare unter Supervision)
 - ▶ Spezielle Schmerztherapie (maximal 12 Monate).

Bitte reichen Sie mit dem Antrag auf Zusatzweiterbildung auch einen Arbeitsvertrag über die geplante Weiterbildungszeit ein.

Die Zahl der Förderstellen ist begrenzt.

Der Vorstand der KVWL beschließt über die Förderung im Einzelfall nach Antragseingang. Übersteigt die Zahl der Anträge das von Bundesebene vorgegebene Förderkontingent für Westfalen-Lippe, ist eine Priorisierung vorzunehmen. Der Vorstand legt per Beschluss fest, nach welchen Kriterien die Priorisierung durchzuführen ist. Dazu können Begrenzungen der Förderstellen pro Fachgebiet vorgenommen werden. Erstförderungen haben Vorrang vor Verlängerungen. Liegen gleichzeitig konkurrierende Anträge vor, sind Förderempfänger in schlechter versorgten Planungsbereichen vorzuziehen. Maßgeblich ist der Versorgungsgrad zum Zeitpunkt der letzten Sitzung des Landesausschusses.

Ist eine Priorisierung anhand der hier festgelegten Kriterien nicht möglich, entscheidet das Los.

§ 3 Fördervoraussetzungen und Antragstellung

Die Förderung wird auf Antrag gewährt und umfasst die Genehmigung zur Beschäftigung einer Assistentin oder eines Assistenten nach § 32 Abs. 2 Ärzte-Zulassungsverordnung. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Förderung.

Die Gewährung der Förderung unterliegt folgenden Voraussetzungen:

1. Anträge auf Förderung sind spätestens acht Wochen vor Beginn der geplanten Weiterbildung vollständig ausgefüllt und unterschrieben bei der KVWL einzureichen, damit sie fristgerecht bearbeitet werden können. Eine rückwirkende Genehmigung und Förderung ist grundsätzlich nicht möglich.
2. Der Förderempfänger besitzt eine aktuelle, standortbezogene Weiterbildungsbefugnis der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Für einen vollständigen Antrag auf Förderung ist die Weiterbildungsbefugnis der KVWL nachzuweisen. Es können nur Weiterbildungsabschnitte gefördert werden, die anrechnungsfähig im Sinne der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind und die Mindestweiterbildungszeit nicht überschreiten.
3. Pro WBA mit vollem Versorgungsauftrag ist maximal ein AiW in Vollzeit förderfähig. Pro Förderempfänger ist die Zahl der AiW-Stellen in Vollzeit auf maximal 2 begrenzt. Pro AiW ist die Förderung auf den Erwerb eines Facharztstitels begrenzt.
4. WBA müssen mindestens den Umfang vertragsärztlicher Tätigkeit ausüben, in dem die geförderte Weiterbildung erfolgt. Wird die vertragsärztliche Tätigkeit reduziert oder beendet, nachdem die geförderte Weiterbildung begonnen wurde, ist dies der KVWL unverzüglich mitzuteilen.
5. Die/der AiW fügt dem Antrag auf Förderung eine schriftliche Erklärung darüber bei, dass die geförderte Zeit beim Förderempfänger als verpflichtender und anrechnungsfähiger Weiterbildungsabschnitt auf dem Weg zur Facharztprüfung im grundversorgenden Fachgebiet oder zum Erwerb einer förderfähigen Zusatzweiterbildung genutzt werden soll. Bei optionalen Weiterbildungsabschnitten innerhalb der Mindestweiterbildungszeit nach Weiterbildungsordnung ist zu dokumentieren, welche Kompetenzen in welchem Zeitraum beim Förderempfänger erworben werden sollen.

6. Die/der AiW fügt dem Antrag auf Förderung einen Nachweis über die Weiterbildungsplanung bzw. über eine sogenannte Verbundweiterbildung (z. B. Rotationsplan) hinzu. Soweit bei der Beantragung der Förderung die Planung der gesamten Weiterbildung noch nicht abgeschlossen ist, müssen Zusagen für die Beschäftigung als AiW für das nächste Weiterbildungsjahr spätestens drei Monate vor Abschluss des zuletzt absolvierten Weiterbildungsabschnittes vorgelegt werden.
7. Dem Antrag auf Förderung ist auf Anforderung der KVWL eine Bestätigung der Ärztekammer Westfalen-Lippe beizufügen, aus welcher ersichtlich wird, welche Mindestweiterbildungszeiten die/der AiW noch abzuleisten hat, um zur Facharztprüfung zugelassen zu werden.
8. Dem Antrag ist weiterhin beizufügen:
 - ▶ eine Angabe über die voraussichtliche Dauer des Weiterbildungsabschnittes beim Förderempfänger,
 - ▶ eine beglaubigte Kopie der Approbationsurkunde des/der AiW (Beglaubigung auch durch die KVWL möglich),
 - ▶ eine Erklärung des Förderempfängers, dass die genehmigten Fördermittel in voller Höhe an die/den AiW abgeführt werden,
 - ▶ eine Erklärung des Förderempfängers, dass er die Förderbeträge an die KVWL zurückzahlt, sofern die Beschäftigung der/des AiW nicht im Rahmen der Weiterbildung des grundversorgenden Fachgebietes anerkannt werden kann,
 - ▶ eine Erklärung des Förderempfängers, dass er am Ende des jeweiligen Weiterbildungsabschnittes der KVWL die an die/den AiW überwiesenen Förderbeträge nachweist, zum Beispiel mittels Bescheinigung der Steuerberatung,
 - ▶ eine Erklärung der/des AiW, die vorgeschriebene Weiterbildung im grundversorgenden Fachgebiet zu absolvieren und an der entsprechenden Facharztprüfung teilzunehmen,
 - ▶ eine Absichtserklärung der/des AiW, nach der Beendigung der Weiterbildungszeit vertragsärztlich im grundversorgenden Fachgebiet tätig zu werden,
 - ▶ eine Einverständniserklärung der/des AiW zur Datenspeicherung, Datenverarbeitung und Datenübermittlung für die im Vertrag genannten Zwecke, insbesondere nach § 9 der Vereinbarung zur Förderung der Weiterbildung in der ambulanten und stationären Versorgung (Monitoring und Evaluation) sowie nach Anlage III der Vereinbarung. Im Übrigen bleiben die datenschutzrechtlichen Vorgaben unberührt,
 - ▶ eine Einverständniserklärung des Förderempfängers zur Datenspeicherung, -verarbeitung und der Datenübermittlung für die im Vertrag genannten Zwecke, insbesondere nach § 9 der Vereinbarung zur Förderung der Weiterbildung in der ambulanten und stationären Versorgung (Monitoring und Evaluation) sowie nach Anlage III der Vereinbarung. Im Übrigen bleiben die datenschutzrechtlichen Vorgaben unberührt.

§ 4 FÖRDERDAUER

Es werden ausschließlich Weiterbildungsabschnitte gefördert, die innerhalb der Mindestweiterbildungszeit nach der Weiterbildungsordnung Westfalen-Lippe zur Erlangung der Facharztkompetenz oder der Zusatzkompetenz erforderlich sind und die von der Ärztekammer angerechnet werden.

Die Mindestförderdauer pro Förderempfänger beträgt drei Monate in Vollzeit. Bei einer Teilzeitbeschäftigung der/des AiW (Mindestumfang 0,5) erhöht sich die Mindestförderdauer entsprechend. Kürzere Abschnitte im Rahmen von geplanten und dokumentierten Rotationen in Weiterbildungsverbänden sind förderfähig, sofern die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe dies ermöglicht.

Die maximale Förderdauer pro AiW richtet sich nach den Vorgaben der jeweils gültigen Weiterbildungsordnung. Weiterbildungsabschnitte, die über die Mindestweiterbildungszeit hinausgehen, können nicht gefördert werden.

Genehmigungen werden zunächst für maximal 24 Monate in Vollzeit erteilt, um im Fall einer Priorisierungserfordernis nachrückenden AiW den Vorrang zu geben. Ist bereits ein Förderabschnitt in einem anderen KV-Gebiet absolviert worden, wird dieser Zeitraum auf die 24 Monate angerechnet. Die Erstförderung hat Priorität vor Verlängerungen. Sind zum Zeitpunkt der Antragstellung freie Förderkontingente verfügbar, so kann der Förderzeitraum jeweils um höchst-

tens bis zu einem Jahr verlängert werden. Der Verlängerungsantrag kann frühestens sechs Monate vor dem geplanten Start der Verlängerungsphase gestellt werden.

Um eine Förderung für fakultative Weiterbildungsabschnitte in Vertragsarztpraxen zu erhalten, ist eine Auflistung der zu erwerbenden Kompetenzen im Antrag erforderlich sowie ein Nachweis der entsprechenden Weiterbildungsbefugnis. Sofern sich die erforderliche Dauer für den Kompetenzerwerb nicht daraus ergibt, ist die Anrechenbarkeit des Weiterbildungsabschnittes zeitnah nach Ablauf eines Förderquartals durch eine Bescheinigung, die von der Ärztekammer einzuholen und der KVWL vorzulegen ist zu dokumentieren.

§ 5 FÖRDERBETRAG

Der Förderbetrag wird dem Förderempfänger monatlich nach Abschluss des jeweiligen Fördermonats und zu Beginn des Folgemonats von der KVWL überwiesen. Der Förderempfänger hat der/dem AiW den Förderbetrag in voller Höhe als Bestandteil des Bruttolohnes auszusahlen.

Die Höhe des Zuschusses ist in der Fördervereinbarung und ergänzenden Bestimmungen auf Bundesebene festgelegt und beträgt **5.000 EUR pro Monat** für eine Vollzeitstelle in Weiterbildung. Bei einer Teilzeittätigkeit der/des AiW entspricht der Förderbetrag anteilig dem jeweiligen Beschäftigungsumfang.

Der Förderbetrag orientiert sich an der im Krankenhaus üblichen Vergütung. Grundlage ist der Tarifvertrag Ärzte der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA), Entgeltgruppe I Mittelwert der Stufen 1 - 5. Der Berechnung liegt eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 40 Stunden zugrunde. Der Förderbetrag ist im vertragsärztlichen Bereich durch den Förderempfänger auf die im Krankenhaus übliche Vergütung anzuheben, sofern der Förderbetrag dazu nicht ausreicht.

Die Förderbeträge sind als laufender Arbeitslohn, der von dritter Stelle gezahlt wird, zu betrachten und unterliegen dem Einkommenssteuergesetz.

Die Weitergabe des Förderbetrages in voller Höhe als Vergütung an die/den AiW ist am Ende des jeweiligen Weiterbildungsabschnittes der KVWL nachzuweisen, zum Beispiel mittels Bescheinigung der Steuerberatung.

Die Gewährung der finanziellen Förderung steht bezüglich des Anteils der Krankenkassen unter dem Vorbehalt, dass die Fördervereinbarung fortgeschrieben und der Anteil erstattet wird.

§ 6 PFLICHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER FÖRDERUNG

Nach Bewilligung des Förderantrages muss die/der AiW die Tätigkeit beim Förderempfänger innerhalb von sechs Monaten aufnehmen.

Der Förderempfänger ist verpflichtet, ein vorzeitiges Ausscheiden oder eine Abwesenheit von mehr als sechs Wochen der/des AiW der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe unverzüglich mitzuteilen, damit weitere Zahlungen unterbleiben. Nimmt die/der AiW die Tätigkeit beim Förderempfänger zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf, ist ein neuer Antrag erforderlich. Zuviel gezahlte Förderbeträge fordert die KVWL vom Förderempfänger zurück, sie sind zu erstatten.

Legt die/der AiW vor Ablauf des genehmigten Förderzeitraumes eine Facharztprüfung ab oder nimmt eine vertragsärztliche Tätigkeit auf, so ist dies der KVWL unverzüglich mitzuteilen, da die Fördervoraussetzungen nicht mehr erfüllt sind und die weitere Förderungsfähigkeit überprüft werden muss.

Bei missbräuchlicher Verwendung der Fördermittel entfallen die Fördervoraussetzungen, insbesondere wenn

1. die Fördersumme nicht in voller Höhe an die/den AiW als Anteil an der Vergütung ausgezahlt wird;
2. die Weiterbildung nicht im Einklang mit der Weiterbildungsordnung und nicht vereinbarungsmäßig erfolgt.

Der Förderempfänger ist bei missbräuchlicher Verwendung der Fördermittel dazu verpflichtet, die erhaltene Förderung in voller Höhe an die KVWL zu erstatten.

§ 7 INKRAFTTRETEN

Diese Richtlinien gelten für alle ab dem **01.06.2022** zu fördernden Weiterbildungen in grundversorgenden Fächern und Zusatzkompetenzen nach § 2 unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen.

ANLAGE

In den grundversorgenden Fächern kann eine Förderung nur dann erfolgen, wenn die/der WBA überwiegend konservativ und nicht spezialisiert tätig ist

1. Augenärztinnen und -ärzte gelten als konservativ tätig, wenn sie die Strukturpauschale abrechnen können.
2. Ärztinnen und Ärzte der anderen Fachgruppen gelten als überwiegend konservativ tätig, wenn sie mit Ausnahme kleiner Operationen der Kategorien 1 und 2 keine Leistungen aus dem Kapitel 31 EBM abrechnen. Bis zu zehn Leistungen höherer Kategorien pro Quartal bleiben für die Beurteilung der Förderfähigkeit unberücksichtigt. Dies wird im Rahmen der Antragsbearbeitung objektiv anhand der letzten vier verfügbaren Quartale arztbezogen überprüft.
3. Kinderärztliche Vertragsarztpraxen, die sowohl haus- als auch fachärztlich tätig sind, können gefördert werden, wenn die/der WBA überwiegend hausärztlich tätig ist.

Ansprechpartner

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Team Nachwuchsförderung und Fördermaßnahmen



Telefon: 0231 / 94 32 94 02



Fax: 0231 / 9 43 28 04 02



Mail: praxisstart@kvwl.de